

# Bildungsplan Baden-Württemberg

## Realschule PLUS Klasse 5 – Aspekte literarischer Bildung

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Lesevorlieben entwickeln <sup>1</sup>		Über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Kinderliteratur und Texten in unterschiedlicher medialer Darstellung (z.B. Bücher, Zeitschriften, Hörmedien, Filme und Fernsehsendungen, Kindertheater) berichten, um sich eigene Vorlieben bewusst zu machen und sich mit anderen darüber auszutauschen	Lesevorlieben bewusst machen <sup>1</sup>
Zur Persönlichkeitsbildung nutzen <sup>1</sup>		Handlungsverlauf und Gehalt angemessener literarischer Texte (auch gendersensible und interkulturell bedeutsame Texte) erschließen, um sich Zugänge zur Literatur zu eröffnen, die Lesefähigkeit weiterzuentwickeln sowie Orientierungsmöglichkeiten für Persönlichkeits- und Wertebildung zu gewinnen	Eigenes Lese- und Medienverhalten reflektieren, zwischen verschiedenen Funktionen der Medien unterscheiden (z.B. Unterhaltungs- und Informationsfunktion) und unter Anleitung Wirkungsabsichten erkennen, um persönliche Orientierungsmöglichkeiten zu gewinnen
	Einfachere Techniken und Strategien zum Leseverstehen kennen <sup>1</sup>	Einfachere Techniken und Strategien zum Leseverstehen einsetzen (z.B. Leseerwartungen formulieren, Schlüsselstellen markieren, Absätze erkennen, Wortbedeutungen klären) und Vorwissen (u.a. zu Thematik, Textsorte, einfachen Gestaltungsmitteln) nutzen	Wahl von Lesestrategien reflektieren <sup>1</sup>
Diese Texte nutzen, um Lesefreude zu stärken und Erfahrungshorizont zu erweitern	Charakteristische Merkmale literarischer Texte sowie von Gedichten kennen <sup>1</sup>	Kriteriengeleitet literarische von pragmatischen Texten abgrenzen und epische Kleinformen (Fabel, Märchen) und Gedichte anhand charakteristischer Merkmale unterscheiden	
Zur Persönlichkeitsbildung nutzen <sup>1</sup>		Eigenheiten literarischer Figuren und Orte beschreiben, Beziehungen und Handlungsmotive darstellen, Handlungen in fiktionalen Texten mit eigenen Erfahrungen verknüpfen, um Fragestellungen zu entwickeln, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen	

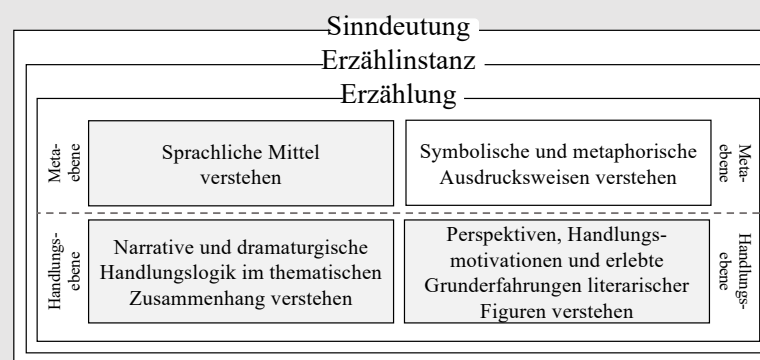
### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5 Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Produktive Methoden kennen <sup>1</sup>	Produktive Methoden anwenden (z.B. Texte weiterschreiben, Brief an eine literarische Figur verfassen), um sich Inhalte zu erschließen, fremde Sichtweisen zu vergegenwärtigen und Fremdverstehen zu entfalten	
	Auffällige Gestaltungsmittel epischer, lyrischer und kurzer szenischer Texte kennen <sup>1</sup>	Angeleitet auffällige Gestaltungsmittel epischer, lyrischer und kurzer szenischer Texte unterscheiden (u.a. Reim, lautmalersche und bildhafte Mittel); Wissen zum Erschließen des Textgehalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen	
	Verschiedene Angebote kennen <sup>1</sup>	Verschiedene Angebote nutzen (z.B. Bibliothek, Lesenacht, Buchkoffer) und bewusst literarische Texte zur Förderung von Lesefreude und -motivation auswählen	
Alters-angemessene Texte (literarische und pragmatische, auch einfache diskontinuierliche und Lehrbuchtexte anderer Fächer) in angemessenem Tempo genau und sinnbezogen zum Wissenserwerb lesen und um Freude am eigenmotivierten Lesen zu erleben	Lieblingsbuch strukturiert vorstellen, um andere an Leseerfahrungen teilhaben zu lassen und den Austausch von Leseerlebnissen als persönlich bereichernd zu erfahren	Texte in unterschiedliche künstlerische Formen umsetzen (z.B. musikalisch, zeichnerisch, theatralisch, filmisch), um Verständnisse für künstlerische Gestaltungsweisen zu entwickeln	Eigene Leseerfahrungen dokumentieren (darunter mindestens eine Ganzschrift eines Kinder- und Jugendbuchautors), z.B. in einem Lesetagebuch, sich mit anderen austauschen, so unterschiedliche Lesevorlieben erkennen und Leseanregungen erhalten
Grundlegende filmische Mittel zur Erzeugung von Gefühlen beschreiben (z.B. an einem Kinderfilm, ggf. nach literarischer Vorlage)	Textaufbau und Struktur (z.B. mithilfe einer Zeitleiste) visualisieren, Fragen an den Text stellen und diese beantworten, um den Verständnisprozess zu unterstützen	Unter Anleitung Bibliotheken und Nachschlagewerke nutzen, ggf. auch digitaler Art, zum Einholen und Überprüfen von Informationen	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5 Sprechen und Zuhören

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Rückmeldungen anderer nutzen, um Lese- bzw. Vortragsleistung zu verbessern	Rückmeldungen als konstruktiven Ansatz zur Verbesserung wahrnehmen <sup>1</sup>
Anderen angeleitet eine sachliche und kriterienorientierte mündliche Rückmeldung zu einzelnen Aspekten der Darstellung geben (z.B. zu Aussprache, Lautstärke, Tempo, Körperhaltung, Mimik, Gestik sowie zum Ausdruck von unterschiedlichen Stimmungen, Gefühlen, Einstellungen)	Einfachen Hörtexten (z.B. Kurznachrichten für Kinder, Hörversionen von Märchen und Erzählungen, auch aus dem europäischen und außereuropäischen Kulturkreis) und kurzen Vorträgen grundlegende Informationen entnehmen, durch z.B. Notieren von Schlüsselbegriffen, Kernaussagen und Handlungsschritte oder Nacherzählen des Handlungsverlaufs	Eigene und vorgegebene Texte (u.a. Erzählungen, Gedichte, einfache pragmatische Texte) strukturiert und angemessen vortragen (auch frei), auf Gliederungssignale im Text achten und geeignete sprachliche Ausdrucksmittel (z.B. Pausen, Lautstärke, Sprechtempo) unterstützend einsetzen	Notwendige Informationen einholen, z.B. durch angeleitetes Befragen anderer (z.B. zu Personen, Wegen, Vorgängen); Ergebnisse nutzen, um diese unter Einsatz geeigneter Medien zu präsentieren und um Alltagskompetenzen zu erweitern
		Sich in die Lage realer Personen oder literarischer Figuren versetzen und im Spiel deren Rollen übernehmen, um Handlungsmotive zu verdeutlichen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln	

### Literarische Kompetenzen



#### Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe I: einfachen Hörtexten (z.B. Kurznachrichten für Kinder, Hörversionen von Märchen und Erzählungen, auch aus dem europäischen und außereuropäischen Kulturkreis) und kurzen Vorträgen grundlegende Informationen entnehmen, durch z.B. Notieren von Schlüsselbegriffen, Kernaussagen und Handlungsschritten oder Nacherzählen des Handlungsverlaufs
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/Niveaustufe III: eigene erzählende Texte zu Erlebtem und Erfundenem schreiben (z.B. auch zu Sprichwörtern oder Reizwörtern), sie mit einem dem Erzählziel entsprechenden Handlungsverlauf nach „Erzählsituation – Ereignis – Ausgang“ gliedern und sprachliche Mittel (v.a. wörtliche Rede, anschauliche Adjektive, treffende Verben) dem Schreib Anlass entsprechend einsetzen, z.B. um Texte abwechslungsreich zu gestalten und andere zu unterhalten
- Handlungsverstehen:** Niveaustufe II/ Niveaustufe III: Handlungsverlauf und Gehalt angemessener literarischer Texte (auch gendersensible und interkulturell bedeutsame Texte) erschließen, um sich Zugänge zur Literatur zu eröffnen, die Lesefähigkeit weiterzuentwickeln sowie Orientierungsmöglichkeiten für Persönlichkeits- und Wertebildung zu gewinnen

- Figurenverstehen:** Niveaustufe II: produktive Methoden anwenden (z.B. Texte weiterschreiben, Brief an eine literarische Figur verfassen), um sich Inhalte zu erschließen, fremde Sichtweisen zu vergegenwärtigen und Fremdverstehen zu entfalten
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/ Niveaustufe III: sich in die Lage realer Personen oder literarischer Figuren versetzen und im Spiel deren Rollen übernehmen, um Handlungsmotive zu verdeutlichen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln
- Figurenverstehen:** Niveaustufe II/ Niveaustufe III: Eigenheiten literarischer Figuren und Orte beschreiben, Beziehungen und Handlungsmotive darstellen, Handlungen in fiktionalen Texten mit eigenen Erfahrungen verknüpfen, um Fragestellungen zu entwickeln, die der Persönlichkeitsentwicklung dienen
- Sprachliche Mittel verstehen:** die Wirkung sprachlicher Bilder beschreiben (z.B. Vergleiche)
- Sprachliche Mittel verstehen:** angeleitet auffällige Gestaltungsmittel epischer, lyrischer und kurzer szenischer Texte unterscheiden (u.a. Reim, lautmalersche und bildhafte Mittel); Wissen zum Erschließen des Textgehalts und zur Gestaltung eigener Texte nutzen

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5 Schreiben

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
	Grundformen schriftlicher Darstellung kennen <sup>1</sup>	Angeleitet zwischen den Grundformen schriftlicher Darstellung unterscheiden (Erzählen, Informieren, Argumentieren) und Wissen in eigenen Texten entsprechend umsetzen	
	Produktive Schreibformen kennen <sup>1</sup>	Produktive Schreibformen nutzen (z.B. Geschichten weiterschreiben), um den Ausgangstext bewusst zu erfassen und die eigene Kreativität weiterzuentwickeln	
	Eigene erzählende Texte zu Erlebtem und Erfundenem schreiben (z.B. auch zu Sprichwörtern oder Reizwörtern), sie mit einem dem Erzählziel entsprechenden Handlungsverlauf nach „Erzählsituation – Ereignis – Ausgang“ gliedern und sprachliche Mittel (v.a. wörtliche Rede, anschauliche Adjektive, treffende Verben) dem Schreib Anlass entsprechend einsetzen, z.B. um Texte abwechslungsreich zu gestalten und andere zu unterhalten	Eigene und fremde Texte unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien beurteilen und überarbeiten (Inhalt, Aufbau, Sprachrichtigkeit, Stil), z.B. in Form von Checklisten oder Kontrollrastern, und Anregungen und konstruktive Kritik (z.B. in Schreibkonferenzen) sowie Hinweise auf individuelle Fehler-schwerpunkte zur selbständigen Überarbeitung nutzen	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
		Die Wirkung sprachlicher Bilder beschreiben (z.B. Vergleiche) und diese in eigenen Texten anwenden	Wirkung sprachlicher Bilder wahrnehmen <sup>1</sup>
		Das Wörterbuch als Schreibhilfe für eigene Texte nutzen, durch zügiges Nachschlagen und den Aufbau eines Wörterbuchs (z.B. Stichwort in Fettdruck, Abkürzungen) verstehen	

### Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Leseeinstellung und Lesefreude	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)	Über ein Repertoire an sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen verfügen (literarische Grundbildung)
Ästhetische Bildung, Erweiterung des Horizonts		Sprache als grundlegendes Mittel zu Erschließung der Welt einsetzen <sup>1</sup>	Sprache als grundlegendes Mittel zu Erschließung der Welt einsetzen <sup>1</sup>
Persönlichkeitsentwicklung (Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz)		Sich mündlich und schriftlich sach-, situations- und adressatengerecht mitteilen können	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Identität entwickeln	Befähigung zur bewussten und wirkungsvollen sprachlichen Kommunikation	Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Texten	Verstehen und Verfassen von Texten
Selbstbestimmung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache	Sinnvolles Üben und die Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte	Angemessener Umgang mit unterschiedlichen Medien sowie der gezielte Einsatz entsprechender Methoden	
Fantasie und Kreativität	Erfassen können, was andere gesprochen und		
Förderung von kulturellem und interkulturellem Lernen			

#### Impressum

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>